

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 19. Februar 1907, abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

# V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

**Pablo Casals**

(Violoncello)

**Julia Culp**

(Gesang).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Begleitung: **Karl Pretzsch**.

## PROGRAMM.

1. Ouvertüre „Donna Diana“ für Orchester . . . . . *Reznicek.*
2. Konzert in A-moll für Violoncello mit Orchester . . . . . *Schumann.*  
Nicht zu schnell — Langsam — Sehr lebhaft.  
**Pablo Casals.**
3. a) Immer leiser wird mein Schlummer . . . . .  
b) Von ewiger Liebe . . . . .  
c) Feldeinsamkeit . . . . .  
d) Vergebliches Ständchen . . . . .  
**Julia Culp.** } *Brahms.*
4. „Kol nidrei“, Adagio für Violoncello mit Orchester und Harfe . . . . . *Bruch.*  
**Pablo Casals.**
5. a) Gesang Weyla's . . . . .  
b) Blumengruss . . . . .  
c) In dem Schatten meiner Locken . . . . .  
d) Er ist's . . . . .  
**Julia Culp.** } *Hugo Wolf.*

Konzertflügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Karten in den Königl. Hofmusikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für die Abonnements-Serie im nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-Abschnitt (Kopf-Abschnitt) behufs späteren Ausweises aufzubewahren!

Texte umstehend.

# Texte der Gesänge.

Hermann Lingg.

## 3. a) Immer leiser wird mein Schlummer.

Brahms.

Immer leiser wird mein Schlummer,  
Nur wie Schleier liegt mein Kummer  
Zitternd über mir.

Oft im Traume hör' ich dich  
Rufen draus' vor meiner Tür,  
Niemand wacht und öffnet dir,  
Ich erwach' und weine bitterlich.

Ja, ich werde sterben müssen,  
Eine Andre wirst du küssen,  
Wenn ich bleich und kalt.

Eh' die Maienlüfte weh'n,  
Eh' die Drossel singt im Wald:  
Willst du mich noch einmal seh'n,  
Komm', o komme bald!

Jos. Wentzig.

## b) Von ewiger Liebe.

Brahms.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!  
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.  
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch,  
Ja, und die Lerche, sie schweiget nun auch.  
Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,  
Gibt das Geleit' der Geliebten nach Haus,  
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,  
Redet so viel und so mancherlei:  
„Leidest du Schmach und betrübtest du dich,  
Leidest du Schmach von Andern um mich,  
Werde die Liebe getrennt so geschwind,

Schnell wie wir früher vereinigt sind.  
Scheide mit Regen und scheidet mit Wind,  
Schnell wie wir früher vereinigt sind.  
Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:  
„Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!  
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,  
Unsere Liebe ist fester noch mehr.  
Eisen und Stahl man schmiedet sie um,  
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?  
Eisen und Stahl, sie können vergeh'n,  
Unsere Liebe muss ewig besteh'n!“

H. Allmers.

## c) Feldeinsamkeit.

Brahms.

Ich ruhe still im hohen, grünen Gras  
Und sende lange meinen Blick nach oben,  
Von Grillen rings umschwirrt ohn' Unterlass,  
Von Himmelsbläue wundersam umwoben.

Die schönen weissen Wolken zieh'n dahin  
Durchs tiefe Blau wie schöne, stille Träume;  
Mir ist, als ob ich längst gestorben bin  
Und ziehe selig mit durch ew'ge Räume.

Volkslied.

## d) Vergebliches Ständchen.

Brahms.

Guten Abend, mein Schatz, guten Abend, mein Kind!  
Ich komm' aus Lieb' zu dir,  
Ach, mach' mir auf die Tür,  
Mach' mir auf die Tür.

Mein Tür ist verschlossen, ich lass' dich nicht ein:  
Mutter, die rät' mir klug,  
Wärst du herein mit Fug,  
Wär's mit mir vorbei!

So kalt ist die Nacht, so eisig der Wind,  
Dass mir das Herz erfriert,  
Mein Lieb' erlöschen wird,  
Oeffne mir, mein Kind!

Löschet dein Lieb', lass' sie löschen nur!  
Löschet sie immerzu,  
Geh' heim zu Bett, zur Ruh',  
Gute Nacht, mein Knab'!

Eduard Mörike.

## 5. a) Gesang Weyla's.

Hugo Wolf.

Du bist Orplid, mein Land! das ferne leuchtet!  
Vom Meere dampfet dein besonnter Strand  
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.  
Uralte Wasser steigen verjüngt um deine Hüften, Kind!  
Vor deiner Gottheit beugen sich Könige, die deine Wärter sind.

Goethe.

## b) Blumengruss.

Hugo Wolf.

Der Strauss, den ich gepflücket, grüsse dich viel tausendmal!  
Ich habe mich oft gebücket, ach, wohl eintausendmal.  
Und ihn ans Herz gedrucket viel hunderttausendmal!

Paul Heyse.

c) In dem Schatten meiner Locken.

Hugo Wolf.

In dem Schatten meiner Locken  
Schief mir mein Geliebter ein.  
Weck' ich ihn nun auf? —  
Ach nein!

Lockenschatten, Windessausen  
Schlieferten den Liebsten ein.  
Weck' ich ihn nun auf? —  
Ach nein!

Sorglich strahlt' ich meine krausen  
Locken täglich in der Frühe,  
Doch umsonst ist meine Mühe,  
Weil die Winde sie zerzausen.

Hören muss ich, wie ihn gräme,  
Dass er schmachtet schon so lange,  
Dass ihm Leben geb' und nehme  
Diese meine braune Wange.

Und er nennt mich seine Schlange,  
Und doch schlief er bei mir ein.  
Weck' ich ihn nun auf? —  
Ach nein!

Mörke.

d) Er ist's.

Hugo Wolf.

Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süsse, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
Horch, ein Harfenton!  
Frühling, ja, du bist's,  
Dich hab' ich vernommen!

## Konzerte und Vorträge im Februar 1907.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Lager, Seestrasse 21 (Kaufhaus). Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik, und anderer erster Firmen.

**Eugen d'Albert**, III. (letzter) historischer Klavierabend. Die Meisterwerke der Klavier-Literatur in historischer Entwicklung: Mittwoch den 20. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten.

**Hedwig Ritter** (Gesang) und **Natalie von Ziegler** (Klavier), Konzert. Mitwirkung für Duette: **Victor Porth**. Begleitung: **Karl Pretzsch**. Donnerstag den 21. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

**III. Lewinger-Abend** (Solo-Abend). Mitwirkung: **Frania Lewinger** (Gesang). Freitag den 22. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

**Rudolf Zwintscher** (Klavier), **Liszt-Abend**. Mitwirkung: **Hans Buff-Giessen** (Gesang). Sonnabend den 23. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

**Dresdner Lehrgesangsverein**, Konzert (Wiederholung). Mitwirkung: **Gewerbehauskapelle**. Leitung: **Friedrich Brandes**. Moderne Chor- und Orchesterwerke von **Bruckner**, **Hegar**, **Schillings**, **Kaun** und **Strauss**. Sonnabend den 23. Februar, abends ½8 Uhr, Gewerbehaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

**Volkslieder-Abend** mit Vortrag über den „Werdegang des deutschen Liedes von alter bis in neueste Zeit“. Mitwirkung: **Wilhelmine** und **Hermann Nüsse** (Gesang), **Otto R. Hübner** (Vortrag und Begleitung). Sonntag den 24. Februar, abends ½8 Uhr, Vereinshaus. Karten à 1½, 1 Mk. und 50 Pf.

**V. Streichquartett-Abend: Henri Petri** (I. Violine), **Erdmann Warwas** (II. Violine), **Alfred Spitzner** (Viola), **Georg Wille** (Violoncello). Montag den 25. Februar, abends 7 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

**Willi Gunz**, **Peter Rosegger-Abend**. Dienstag den 26. Februar, abends ½8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.  
**„Urania“-Berlin**. Dienstag den 26. Februar, abends ½8 Uhr im Gewerbehaus: **Sicilien**; Lebens- und Naturbilder aus klassischen Stätten. Vortrag von **Dr. P. Schwahn**, Direktor der Gesellschaft „Urania“. Erläutert durch farbige Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen des Verfassers. Künstlerische Ausführung der Bilder von **W. Kranz**. Vorgetragen von **Herrn Wagner**. Sitzplätze à 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pf.

**Leo Erichsen**, Experimental-Vortrag „Scheinwelt des Uebersinnlichen — Persönlicher Einfluss — Telepathie“. Mittwoch den 27. Februar (Busstag), nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, Palmengarten. Karten für nachm. 4 Uhr à 2½, 1½ Mk. und 80 Pf. und für abends 8 Uhr à 3, 2, 1 Mk.

(In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.)

### Karten-Verkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.

Telephonische Kartenbestellungen können nicht angenommen werden.

# Bechstein-Flügel und -Pianos

Alleiniger Vertreter: **F. RIES**, Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung  
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

## Anerkennende Zeugnisse bedeutender Musiker:

**Eugen d'Albert:** Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

**Jos. Hofmann:** Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

**Pablo de Sarasate:** Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**R. Leoncavallo:** Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

**Richard Wagner:** Die Bechsteinschen Pianos sind die tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.

**Marcella Sembrich:** Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

**Franz Liszt:** Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

**Anton Rubinstein:** Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nuancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

**Sofie Menter:** Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

**Ossip Gabrilowitsch:** Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

**Hans von Bülow:** Dass Herr Bechstein der erste deutsche Pianofortefabrikant ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

**Edvard Grieg:** Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

**Richard Strauss:** Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

**Ferruccio B. Busoni:** Erst bei meinen Londoner Recitals hatte ich eine erschöpfende Gelegenheit, mit den Bechsteinflügeln bekannt zu werden. Dieselben haben in jeder Hinsicht allen meinen Intentionen entsprochen. Angesichts der höchsten mir auferlegten Aufgaben des Vortrags und der Technik, wie sie mein Programm umfassten, bedeutet das einen ausserordentlichen Erfolg für die Bechsteinschen Instrumente, deren unbestreitbare Vorzüglichkeit zu preisen mir zu grosser Freude gereicht.

**Teresa Carreno:** Die Bechsteinpianos, die ich auf allen meinen europäischen Konzert-Tournées zu spielen das Vergnügen hatte, sind das Ideal von Vollkommenheit und der Künstler, der den Vorzug hat, sie zu spielen, kann sich in der Tat gratulieren. Es ist das Instrument, welches allen anderen voraus den Ansprüchen eines Künstlers entspricht und ihm dazu verhilft, alle Effekte des Tones und des Anschlags zu erzielen, die er zu erlangen wünscht. Meine Bewunderung für die Bechsteinpianos ist unbegrenzt.

**Leopold Godowsky:** Es ist mir ein wahres Herzensbedürfnis, Ihnen meine unbegrenzte Bewunderung und Begeisterung für Ihre so herrlichen Instrumente hiermit ausdrücken zu können. Die Schönheit und die unendliche Modulationsfähigkeit des Tones, sowie die ausserordentlich angenehme Spielart befähigen den Künstler, das wiederzugeben, was er im Grunde des Herzens fühlt. Mit einem Worte, das Bechstein-Instrument ist und bleibt die Vollkommenheit das Ideal des Künstlers.

**Felix Mottl:** Dass ich mit allen, welche die herrlichen Bechsteinflügel kennen und hochschätzen, übereinstimme, das brauche ich wohl kaum zu versichern! Wer wird nicht von der Zartheit und andererseits von der Wucht des Tones dieser wundervollen Instrumente begeistert sein? Wir Musiker haben, nebst unserer Bewunderung dafür auch herzliche Dankbarkeit für die Firma Bechstein zu empfinden, welche uns mit ihren grossen Flügeln die Möglichkeit gegeben hat, ganz orchestrale Wirkungen auf dem Klavier hervorzubringen.

**E. Ysaye:** Ich mache mir eine besondere Ehre daraus, mich zu den wärmsten Bewunderern der Bechsteinschen Instrumente zu rechnen.